

«Die Fernsehleute staunten, dass es bei uns so grün ist»

Riehen. Nicole Strahm bereitet als OK-Präsidentin das Fest zur Sendung «Donnschtig-Jass» vor

INTERVIEW: ROLF ZENKLUSEN

Heute Abend sendet das Schweizer Fernsehen die Sendung «Donnschtig-Jass» live aus Riehen. Nicole Strahm (49), OK-Präsidentin des Festes, erzählt, was den Fernsehleuten an Riehen besonders gefällt. Und warum es drei Anläufe brauchte, bis Riehen bei der Sendung mitmachen durfte.

BaZ: Nicole Strahm, sind Sie mit der «Donnschtig-Jass»-Moderatorin Monika Fasnacht schon per du?

NICOLE STRAHM: Ja, seit Januar, als wir gemeinsam mit allen am «Donnschtig-Jass» beteiligten Gemeinden das Fernsehen besichtigt haben. Dort sagen sich alle du, also haben wir das auch gemacht.

Die Vorbereitungen auf die Sendung laufen schon seit dem Januar?

Genau. Seit Januar wissen wir, dass Riehen dieses Jahr in der Sendereihe mitmachen darf. Seither arbeiten wir an der Vorbereitung des Festes.

Hat sich Riehen für die Sendung beworben?

Ja, im dritten Anlauf hat es endlich geklappt. Es braucht eigentlich zwei Gemeinden aus dem gleichen Kanton, die gegeneinander jassen. Für Basel-Stadt wurde eine Ausnahme gemacht, wir durften gegen Röschenz spielen. Dass die Sendung nach Riehen kommt, wissen wir seit dem letzten Donnerstag, als unsere Jasser gegen Röschenz gewonnen haben.

Und seither geben Sie als OK-Präsidentin Vollgas?

Eine halbe Stunde nach Sendeschluss in Rheinfelden hatten wir bereits die erste Sitzung. Zuerst ging es darum, das Ortsporträt vorzubereiten, das in der Sendung ausgestrahlt wird. Der Aufwand dafür war enorm. Den ganzen Freitag habe ich die Crew des Schweizer Fernsehens durch das Dorf begleitet, Schauplätze besucht und Leute ausfindig gemacht. Am Samstag wurde neun Stunden lang gedreht – für einen Beitrag von dreieinhalb Minuten.

Was wird im Ortsporträt gezeigt?

Die Villa im Wenkenpark, das Spielzeugmuseum, die Fondation Beyeler, das Diakonissinnenhaus und unser Dorfschmied Ernst Lemmenmeier. Der Riehener Christian Klemm, Mitarbeiter der DRS Musikwelle, wird die Sendung vertonen.

«Seit Januar wird an der Vorbereitung des Festes gearbeitet.»

Wie war die Zusammenarbeit mit den Fernsehleuten?

Sie sind total nett. Und sehr geduldig. Leid getan haben mir die Diakonissinnen. Sie standen mit ihren Gewändern in der Nachmittagshitze im Garten und gossen Blumen – fünfmal



Ort des Geschehens. OK-Chefin Nicole Strahm auf dem Gemeindehausplatz, auf dem der Jass stattfindet. Foto Misha Christen

hintereinander, bis die Fernsehleute zufrieden waren.

War es schwierig, jetzt in den Ferien genügend Helfer aufzutreiben?

Anfänglich haben sich nicht so viele Helferinnen und Helfer gemeldet. Die Euphorie hat erst begonnen, als wir mit über 100 Fans zur Sendung nach Rheinfelden fahren. Nach dem Sieg hatten wir die 50 nötigen Helfer schnell beisammen.

Was wussten die Fernsehleute von Riehen?

Nicht sehr viel, aber das ist ja normal. Sibilla Semadeni, die Regisseurin des Ortsporträts, meinte, man könne vom Hörnli schnell zum Tüllinger Kirchlein laufen (lacht). Ich war mehrere Tage mit ihr zusammen und habe ihr alles erklärt.

Wie gefiel es der Fernsehcrew in Riehen?

Die Fernsehleute haben gestaunt, dass es so grün ist. Auch von der Grünanlage rund um den Gemeindehausplatz waren sie begeistert. Das Grün wird sich wie ein roter Faden durch die Sendung ziehen. Und die Fernsehleute waren erstaunt, dass wir ein so grosses Dorf sind.

Haben Sie Monika Fasnacht erklärt, wie man das Wort Riehen ausspricht?

Ja. Bei der Probe für die Sendung in Rheinfelden haben wir sie nochmals genau instruiert. Es hat geklappt, und wir sind sicher, es klappt auch in Riehen. Jetzt wissen die vom Fernsehen auch, dass wir zu Basel-Stadt gehören. Auf der Homepage von SF DRS stand lange Zeit «Riehen (BL)».

Mit «Beni National»

PROMINENTER GAST. Die Livesendung «Donnschtig-Jass» wird heute Donnerstag von 20 bis 21 Uhr auf SF 1 ausgestrahlt. In Riehen jassen die Walliser Gemeinden Simplon-Dorf und Visp aus, wo die nächste Sendung stattfindet. Prominente Gäste in Riehen sind Sportmoderator Bernard Thurnheer sowie Rennfahrerin und Schauspielerin Christina Surer. Das OK unter der Federführung des Verkehrsvereins Riehen unterstützt die Equipe des Schweizer Fernsehens tatkräftig. Ort des Geschehens ist der Gemeindehausplatz; der Besuch der Sendung ist kostenlos. zen